

KURE – Kultur der Resilienz: Kulturbetriebe systemisch stärken

KURE ist ein von Interreg-ABH-VI gefördertes Projekt der FHV Vorarlberg University of Applied Sciences (AT) in Kooperation mit der IG Kultur Vorarlberg (AT), der LAKS Baden-Württemberg e.V. (DE) und den KAPUZINER – Raum für Kunst, Kultur und Soziales e.V. (DE).

Ziel: Das Projekt läuft vom 01.05.2026 bis 31.07.2028 und verfolgt das Ziel, die Resilienz kleiner und mittlerer Kulturbetriebe – mit Fokus in freier Trägerschaft – in der ABH-Region (Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein) zu stärken.

Hintergrund: Die Kulturbetriebe der ABH-Region mit Großveranstaltern, Kulturzentren, Theatern und gemeinnützigen Vereinen prägen mit ihrem vielfältigen Programm für breite Publikumsschichten das kulturelle Leben und steigern die Lebensqualität und Attraktivität der Region. Sie sind tragende Säulen der regionalen Kulturlandschaft und leisten einen wichtigen Beitrag zu Bildung, Innovation und Unterhaltung. Gleichzeitig stehen sie unter starkem Druck. Globale Krisen, geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheiten, zunehmend prekäre Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Veränderungen belasten die Organisationen und deren Mitarbeitende. Die Herausforderungen reichen von sinkender Planungsperspektive über finanzielle Engpässe bis hin zu der Frage, wie künstlerische und kulturelle Arbeit in einem volatilen Umfeld weiterhin gelingen kann. Viele Kulturbetriebe sind aus strukturellen und materiellen Gründen auf solche Krisen nicht ausreichend vorbereitet und werden zunehmend mit existenziellen Themen konfrontiert, die ihren Fortbestand bedrohen.

Projektbeschreibung: Im Zentrum des Projektes stehen die Führungskräfte (Geschäftsleitungen, Intendant:innen, Obleute, Funktionär:innen, ... etc.), die maßgeblich dazu beitragen, ihre Organisationen krisenfest, flexibel und innovationsfähig zu gestalten. Klassische Führungsmodelle stoßen oft an ihre Grenzen, da sie die Dynamik komplexer Systeme unterschätzen. KURE schafft hingegen Räume für Austausch und gemeinsames Lernen, um praxisnahe Methoden zu entwickeln. Die Betriebe sollen so befähigt werden, der zunehmenden Komplexität ihres Umfelds wirksam zu begegnen und ihrer zentralen Rolle innerhalb der regionalen Kulturlandschaft nachzukommen. Das Projekt folgt der Idee, dass Kulturbetriebe nicht lediglich auf externe Erwartungen reagieren, sondern ihre Rolle, Ausrichtung und Arbeitsweise aktiv, selbstbestimmt und zukunftsorientiert gestalten.

KURE beginnt mit einer systemischen Analyse auf Basis von Literaturrecherche, Interviews und Fokusgruppen, um Herausforderungen, blinde Flecken und erfolgreiche Praxisbeispiele sichtbar zu machen. Darauf aufbauend werden themenspezifische Workshops entwickelt, in denen Führungskräfte gemeinsam mit dem Projektteam Lösungsansätze erarbeiten, die sie unmittelbar in ihren Arbeitsalltag übertragen können. Ein abschließender Transferworkshop und Evaluationsfokusgruppen überprüfen die Ergebnisse am Ende auf ihre Praxistauglichkeit. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse werden in einer praxisorientierten Handreichung veröffentlicht und sollen zudem die Grundlage für ein grenzüberschreitendes informelles Netzwerk bilden, das den Austausch und die Weiterentwicklung über das Projektende hinaus ermöglicht.

Kontakt:

FHV – Vorarlberg University of Applied Sciences in Dornbirn (AT)
Thomas Zabrodsky; thomas.zabrodsky@fhv.at
<https://www.fhv.at/forschung/empirische-sozialwissenschaften/projekte/laufende-projekte/kure>

